

# Ablauf Peer Helper Aufbauschulung

## Modul 2 „Werbung“

### Auf einen Blick!

#### Intention und Ziel

Das Modul vermittelt grundlegende journalistische Arbeitstechniken, wie z.B. die journalistischen W-Fragen. Der Schreibprozess wird durch einzelne Methoden wie z.B. dem Clustern angeregt. Gemeinsam überlegen die Redakteur\*innen, welche die richtige Darstellungsform ist, um Gleichaltrige anzusprechen. Dabei stehen spielerische Methoden im Vordergrund. Diese Methoden können und sollen mit Beispielen aus der eigenen Praxis angereichert werden.

Ziel: Die Teilnehmenden können Informationen auf interessante Art rüberbringen, sie lernen den Teaser als „Lockmittel“ für Texte kennen und sind in der Lage die 7 W Fragen anzuwenden. Im besten Fall entsteht ein kleiner Werbetext für das eigene Angebot oder ein Artikel für die lokale Zeitung.

#### Zielgruppe

Zielgruppe für dieses Aufbaumodul sind Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 21, die bereits das Basismodul absolviert haben und ein eigenes Angebot bewerben wollen.

#### Inhalt Modul 2 „Werbung“

Ein Termin: Schreiben - Schnell und gute Texte verfassen

Umfang 3 Stunden

**Methoden:** Paar-Interview, Gruppendiskussion, aktivierende Schreibübungen

**Material:** Moderationskarten, Flipchart, Stifte, Zeitungen und viel Papier

## Aufbau und Ablauf

### Begrüßung

#### **Einstieg:**

Wechselseitiges Partnerinterview zu der Fragestellung: Die Lust und Frust beim Schreiben. Welche Erfahrungen habe ich mit dem Schreiben von Texten. In welchen Situationen schreibe ich gerne. Je drei Begriffe werden auf Moderationskarten notiert und dann präsentiert - -> **15 min**.

Schreiben ist durch negative Erfahrungen in der Schule oft angstbesetzt – doch ist Schreiben Ausdruck eines zutiefst menschlichen Bedürfnisses: Sich mitzuteilen. Die unglaubliche Menge der täglichen Posts und Status-Meldungen sind der Beweis.

- 1) 2 Personen gehen zusammen und interviewen sich gegenseitig.  
Pro Interview 5 min sowie 5 min Auswertung -> **15 min**
- 2) Kreatives Schreiben: 2 - 4 Personen gehen zusammen.  
Durchführung **eines** Spiels zum Kreativen Schreiben:  
Entweder „Blindes Huhn“, „Was wäre wenn...?“, „Schock“ oder „Zitierwürdig“.  
**Dauer:** Methode anwenden: 20 min, Auswertung: 20 -> **40 min**

### Methodenblatt „Blindes Huhn“

Schlage ein Buch auf und tippe mit geschlossenen Augen auf ein Wort. Öffne dann Deine Augen und schreibe das Wort auf ein Blatt Papier. Mache nun daraus ein Assoziation, das bedeutet, du schreibst alle Worte auf, die dir spontan einfallen. Ausgehend von dem Wort lässt du immer weitere Gedankenverknüpfungen wachsen. Hast du vielleicht eine persönliche Verbindung zu dem Wort? Welche Erinnerungen weckt es? Wie riecht das Wort? Wie schmeckt es, wie fühlt es sich an?

Beispiel: Dein Finger zeigt auf das Wort "Himmel". Dann kommen Dir vielleicht Ideen wie Wolken, Sonne, Wind, Flugzeuge, Regenbogen...

Schau dir deine Wortsammlung noch einmal an wähle fünf Wörter daraus aus und denk dir eine Geschichte aus, in der alle fünf Worte vorkommen.

Variation: Schlage mit geschlossenen Augen fünf Worte nach und schreibe eine Geschichte, in der alle diese fünf Worte vorkommen müssen.

**Methodenblatt „Was wäre wenn...?“**

Überlege dir "Was wäre wenn..."-Szenarien und spinne daraus eine Geschichte.

Beispiel:

Was wäre wenn ... ich nie diese eine Person in meinem Leben getroffen hätte?

Was wäre wenn ... Tiere sprechen könnten?

Einige der größten Literaturerfolge sind aus ganz simplen "Was wäre wenn..."-Szenarien entstanden – zum Beispiel "Harry Potter" (Was wäre, wenn ich zaubern könnte?).

**Methodenblatt: „Schock“**

Schritt 1: Überlege dir einen Ort.

Schritt 2: Erfinde eine Figur, die sich normalerweise an so einem Ort aufhalten würde: Wie alt ist sie? Wie sieht sie aus, welche Charaktereigenschaften hat sie? Wie spricht sie? Was sagt ihre Körpersprache über sie aus?

Schritt 3: Lasse Deine Figur auf eine weitere Person treffen und eine Unterhaltung mit ihr beginnen.

Schritt 4: Jetzt passiert etwas Schreckliches: Vielleicht explodiert eine Bombe, vielleicht kriegt jemand einen Wutanfall, vielleicht wirft jemand mit einem Stein eine Scheibe ein – Du entscheidest.

Schritt 5: Wie reagieren Deine Charaktere? Was passiert mit ihnen?

**Methodenblatt: „Zitierwürdig“**

Wähle ein bekanntes Zitat, z.B. aus einem Film, und konstruiere eine völlig neue Geschichte drum herum. Beispiel: "Schau mir in die Augen, Kleines".

- 3) Durchführung eines Wortspiels – Begriffe finden.  
 Entweder „Inventar“, „Sprüche klopfen“ oder „Cluster nutzen“  
 Durchführung eines Spiels zu Wortsammlungen - **Dauer: 20 min**

**Methode: „Inventar“**

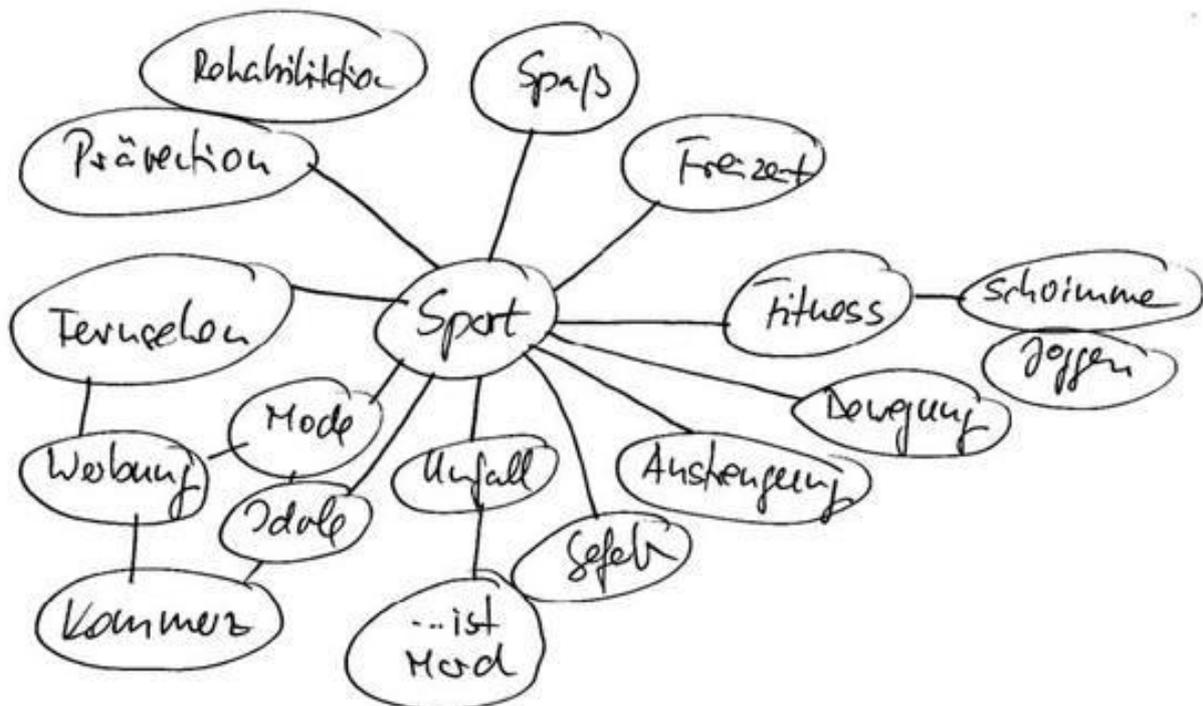
Schau aus dem Fenster und schreib alles auf, was du siehst, keine ganzen Sätze, nur Nomen (Hauptwörter). Wer hat die meisten Worte?

**Methode: „Sprüche klopfen“**

3 min Zeit für den besten {WhatsApp Status} Spruch, den man kennt, an den man sich erinnert. Was ist daran witzig – was ist daran gut. Wortsammlung zu Gefühlen, die gerne mitgeteilt werden.

**Methode: „Cluster nutzen“**

Clustering ist recht einfach zu erklären. Man nimmt sich ein Blatt Papier Nun schreibt man in die Mitte des leeren Blattes einen Schlüsselbegriff oder eine Frage. Indem man nun ein kleines Brainstorming durchführt und alles aufschreibt, was einem zu diesem Begriff oder dieser Frage einfällt, wächst dieses Gebilde und es gibt immer mehr Abzweigungen.



Durch das Aufschreiben der Ideen und Assoziationen und deren Verknüpfung kommt man zu immer mehr Ideen, die einem durch bloßes Nachdenken nicht eingefallen wären. Und genauso funktioniert es auch z. B. für den eigenen Blog-Beitrag. Man kann Cluster für ganz unterschiedliche Zwecke nutzen.

Linktipp: <http://methodenpool.uni-koeln.de/download/clustering.pdf>

- 4) Die sieben journalistischen W- Fragen  
Kurzinput zu den sieben journalistischen W – Fragen  
Die sieben journalistischen W – Fragen helfen dabei, im Interview oder beim Texten nichts zu vergessen, was für den Beitrag wichtig sein könnte.  
**Dauer: 50 min**

Ziel: Gemeinsames Verfassen eines Berichts zu einem aktuellen Thema – Veranstaltung oder Peerangebote. **Dauer: 25 min**

### Methodenblatt: Die sieben journalistischen W - Fragen

Die sieben journalistischen W – Fragen helfen dabei, im Interview oder beim Texten nichts zu vergessen, was für den Beitrag wichtig sein könnte.

Die sieben W - Fragen lauten:  
Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum? Wozu?

Fragen, die mit diesen Fragewörtern beginnen, werden übrigens „offene Fragen“ genannt, weil man sie nicht einfach nur mit „ja“ oder „nein“ beantworten kann. Das ist gerade in Interviews sehr hilfreich.

Daher solltest du zunächst einmal alle W – Fragen beantworten, bevor du mit dem Verfassen deines Textes beginnst.

<b>Wer?</b>	(Hauptfigur und Nebenfiguren)	macht / unternimmt
<b>Was?</b>	(Handlung)	
<b>Wie?</b>	(Handlung)	
<b>Wann?</b>	(Zeitpunkt)	
<b>Wo?</b>	(Ort)	
<b>Warum?</b>	(Motivation)	
<b>Wozu?</b>	(Ziel)	

5) Zusatzmethode (Falls die Zeit reicht):

**Schreiben eines Teasers**

Das Wort „Teaser“ kommt aus dem Englischen und bezeichnet etwas, das Menschen reizt, herausfordert, anlockt. Wenn der Anfang langweilig ist, kann der Rest des Textes noch so gut sein – niemand wird ihn lesen.

Beispiele von Teasern bei Facebook, auf der Website des Projekts oder bei spiegel-online

Individuelles Verfassen eines Teasers zu dem Bericht aus der vorangegangenen Übung

**Dauer: 25 min**

**Methodenblatt: „Teaser schreiben“**

Der Teaser ist neben der Überschrift der wichtigste Teil deines Textes.

Das Wort „Teaser“ kommt aus dem Englischen und bezeichnet etwas, das Menschen reizt, herausfordert, anlockt. Wenn der Anfang langweilig ist, kann der Rest des Textes noch so gut sein – niemand wird ihn lesen.

Ein Teaser muss den Leser also reizen. Wozu? Zum Weiterlesen. Daher zuerst die Aufmerksamkeit wecken, zum Beispiel durch einen aktuellen Anlass oder durch die allgemeine Aussage oder Frage („Was war da los?“ oder „Hey das stimmt“)

**1. Köder: Aktueller Anlass, Ereignis oder auch allgemeine Einordnung.**

**Beispiel** (aktueller Anlass): In Neukölln findet das Peerhelper-Treffen des Jahres statt.

**Beispiel** (allgemeine Einordnung): Peerhelper-Treffen des Jahres - für alle Peerhelper ein Muss.

**2. Einblick: Verraten worum es in den Text geht. Aber nicht alles vorwegnehmen.**

**Beispiel** (aktueller Anlass): Eine gute Möglichkeit sich mit anderen Peerhelpers auszutauschen. Erfahrungen zu teilen ist die beste Art, Neues zu erfahren.

**Beispiel** (allgemeine Einordnung): Das Projekt hat sich bewährt und es gibt noch viel Luft nach oben! .

### 3. Ausblick: Du kündigst an, was der Leser alles erfahren wird, wenn er weiter liest.

Dort aufzuhören, wo es am spannendsten ist. Viele Bücher- und Filmserien nutzen dies, damit sich die nächste Folge anschaut/durchliest. (wird auch als „Cliffhanger“ bezeichnet)

**Beispiel:** Was brauchen wir 2017?.

#### **Ergebnis:**

Peer Helper-Treffen des Jahres - für alle Peer Helper ein Muss. Das Projekt hat sich bewährt und es gibt noch viel Luft nach oben. Was brauchen wir 2017?

### **Zehn Tipps, wie Du Teaser besser schreibst**

Teaserschreiben ist **Handwerkszeug**. Deshalb hilft es, diese zehn Regeln für einen guten Stil zu kennen:

1. Kenne das Limit. Ein abgeschnittener Teaser ist nicht nur hässlich, sondern ärgerlich für den User. Ein Teaser ist höchstens 140 bis 300 Zeichen lang. Die meisten Teaser bestehen deshalb aus drei kurzen Sätzen.
  2. Schreibe Hauptsätze ohne umständliche Nebensatz-Konstruktionen – vor allem am Satzanfang.
  3. Fast jeder Satz lässt sich aktiv statt passiv formulieren.
  4. Präsens ist unmittelbarer als die Vergangenheitsform Perfekt.
  5. Mache Tempo: Setze Zäsuren durch Gedankenstriche oder Doppelpunkte.
  6. Setze keine Binsenweisheit in den Teaser wie „Unsere Welt ist schnelllebig“ oder „Winterzeit ist Erkältungszeit“. Solche Sätze sind Rausschmeißer.
  7. Überfrachte Deinen Teaser nicht mit Zahlen und Informationen.
  8. Wähle die direkte Rede, anstatt Menschen indirekt zu zitieren.
  9. Streiche Floskeln wie „grünes Licht geben“ und „wie Sand am Meer“ aus deinem Teaser – aus dem Artikel natürlich auch.
  10. Setze das Keyword des Textes in den Teaser. Mit welchem Wort oder welcher Phrase sollen die User den Text in der Suchmaschine finden?
-

BEISPIEL – Gefällt Dir oder gefällt dir nicht?



## **KEIN SCHADENERSATZ** Papa Klum verliert Schlagloch-Prozess

Weil sein Wagen durch ein Schlagloch beschädigt wurde, klagte Heidi Klums Vater Günther auf Schadenersatz – vergeblich.

Quelle: <http://www.bild.de/regional/koeln/guenther-klum/urteil-im-schlagloch-prozess-um-guenther-klum-44578412.bild.html> am 16.02.2016

- 6) Das Modul endet mit einer Feedbackrunde.
- 7) Zertifikatsübergabe Peer Helper Aufbauschulung Modul 2 „Werbung“



## ZERTIFIKAT

## PEER HELPER

Modul 2 „Werbung“

.....  
hat erfolgreich an der Peer Helper Aufbauschulung Modul „WERBUNG“ teilgenommen.

### Inhalte der Werbungs - Schulung:

- journalistische Arbeitstechniken
- Kreatives Schreiben
- Werbetexte schreiben

### Mindestumfang der Schulung:

- 3 Stunden Theorie

Herr/ Frau..... ist seit..... als Peer Helper im.....  
im Einsatz und hat im Rahmen seines / ihres Angebots als.....  
..... Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Er / Sie hat entscheidend zum Projekterfolg beigetragen.

Einrichtung/Projekt:

Ansprechpartner:

Kontakt:

Berlin, Datum

Unterschrift Anleitung Schulung

Unterschrift Leitung Einrichtung/Projekt



## Erwerb Kompetenzen

Die PH erwerben mit diesem Modul einen Einblick in grundlegende journalistische Arbeitstechniken und werden dafür sensibilisiert, eigene Angebote zu bewerben und schriftlich zu dokumentieren.